

## Thema 9

### Entwicklung des Vokalsystems beim Übergang zum Frühneuhochdeutschen

Siehe W. Schmidt 2000, S. 309-324; Ebert/Reichmann/Solms/Wegera 1993, S. 13-83.

- A) Vokaldehnung
- B) Vokalkürzung
- C) Diphthongierung
- D) Monophthongierung
- E) Veränderung von Diphthongen
- F) Labialisierung
- G) Delabialisierung

⇒ Die mhd. Vokale wurden im Frnhd. folgenden quantitativen und qualitativen Veränderungen unterworfen:

#### A) Vokaldehnung

⇒ Die Dehnung der kurzen Vokale in offener Tonsilbe beginnt in frühmittelhochdeutscher Zeit im Nordwesten des deutschen Sprachgebiets. Im Md. lässt sich die Dehnung im 13., im Obd. im 14. Jh. nachweisen.

⇒ Die Dehnung ist die umfangreichste Veränderung in der mhd. und frnhd. Zeit.

⇒ Gedeht wurden die kurzen betonten Vokale

1) in offener Silbe bei zweisilbigen (und mehrsilbigen) Wörtern:

*ge-ben, he-ben, li-gen* (> nhd. *liegen*), *ne-men* (> nhd. *nehmen*) u. a.  
*bi-ne* (> nhd. *Biene*), *vlü-gel* (> nhd. *Flügel*), *na-me* u. a.

2) bei einsilbigen Wörtern in Analogie zu flektierten Formen:

*tac, ta-ges, ta-ge* (> nhd. *Tag*)  
*sun, su-nes, su-ne* (> nhd. *Sohn*)  
*wec, we-ges, we-ge* u. a. (> nhd. *Weg*, aber *weg*)

**Achtung!** Vor *t, m, n* bleiben jedoch die Vokale oft ungedehnt, weil die Silbengrenze in den Konsonanten hinein verlegt wurde:

*site* (> nhd. *Sitte*), *riten* Prät. Pl. (> nhd. *ritten*),  
*himel* (> nhd. *Himmel*), *komen* (> nhd. *kommen*),  
*doner* (> nhd. *Donner*) u. a.

**Achtung!** Regelmäßig unterbleibt die Dehnung vor *sch* und *ch* (< germ. *k*):

nhd. *Fischer, brechen* u. a.

3) bei einsilbigen Wörtern (meistens Pronomina und Präpositionen) auf *r, l, m, n* oder *r + Kons.*:

*er, wir, wer, der, wem, wen, in* (> nhd. *ihn*), *im* (> nhd. *ihm*), *ir* (> nhd. *ihr*);  
*für, vor*;  
*wol* (> nhd. *wohl*), *vil* (> nhd. *viel*), *her* (> nhd. *her*);  
*art, bart, vart, pfert, erde* u. a.

*Achtung!* Oft bleibt jedoch der kurze Vokal erhalten, vgl. nhd. *bergen, fertig, Herz* u. a.

## B) Vokalkürzung

- ⇒ Die Kürzung der langen Vokale erfasst vor allem das Mitteldeutsche und das Ostfränkische.
- ⇒ Dieser Wandel ist nicht so konsequent durchgeführt wie die Dehnung.
- ⇒ Die Markierung der Kürze eines Vokals durch graphische Konsonantenverdoppelung erfolgt erst im Verlauf des Frühnhd. und hier erst sehr spät mit einiger Konsequenz.
- ⇒ Gekürzt wurden die langen Vokale vor allem vor (c)ht, ft sowie vor r + Kons.:

mhd. *brâhte, brâht* > frnhd. *brachte, (ge)bracht*  
mhd. *klâfter* > frnhd. *klafter* 'Maß der ausgebreiteten Arme'  
mhd. *lêrche* > frnhd. *lerche*  
mhd. *hêrre* > frnhd. *herre* u. a.

*Anm.* Die Kürzung erfasst teilweise auch die Monophthonge, die durch die frnhd. Monophthongierung entstanden sind, vgl. etwa

mhd. *lieht* > frnhd. *licht*  
mhd. *dierne* > frnhd. *dirne*  
mhd. *nüehtern* > frnhd. *nüchtern*  
mhd. *stuont* > frnhd. *stund* (heute *stand*, aber vgl. Konj. II *stünde*).

- ⇒ Die Kürzung tritt auch dann ein, wenn die Mehrfachkonsonanz durch Komposition entstanden ist:

mhd. *hohzît* > frnhd. *hochzeit*  
mhd. *alwære* 'schlicht; einfältig, dumm' (< ahd. *ala-wâri*  
'freundlich, gütig') > frnhd. *alber(n)*  
mhd. *hêrlîche* > frnhd. *herrlich*

- ⇒ Es wird vielfach auch vor einfacher Konsonanz gekürzt:

mhd. *wâfen* > frnhd. *waffe(n)*  
mhd. *lâzen* > frnhd. *lassen*  
mhd. *slôz* > frnhd. *schloss* (zu *schließen* st. V. 2. AR)  
mhd. *muoter* > frnhd. *muter, mutter*  
mhd. *iemer* > frnhd. *imer*

- ⇒ Vor *st* unterbleibt die Kürzung oft, jedoch nicht immer:

mhd. *ôster*, frnhd. *oster* /o:/  
mhd. *trôst*, frnhd. *trost* /o:/

*Aber!* mhd. *ôsten* > frnhd. *osten*  
mhd. *rôst* 'Scheiterhaufen; Feuer; Glut' > frnhd. *rost*, dt. *Rost*  
'Gittergegenstand zum Rosten'  
/mhd. *rost*, *rust* (zu *rôt*) > frnhd. *rost*, dt. *Rost*, vgl. бг. рѣжда/

### C) Diphthongierung

⇒ Die frnhd. Diphthongierung erfasst die mhd. Monophthonge *î*, *û* und *iu*, die zu *ei*, *au* und *eu* werden:

mhd. *zît* > frnhd. *zeit*  
mhd. *schrîben* > frnhd. *schreiben*

mhd. *brût* > frnhd. *braut*  
mhd. *ûf* > frnhd. *auf*

mhd. *liute* > frnhd. *leute*  
mhd. *riuwe* > frnhd. *reue*  
mhd. *hiute* > frnhd. *heute* u. a.

*Merkworte: mîn niuwes hûs* > *mein neues Haus*

- ⇒ Die Diphthongierung beginnt im 12. Jh. im Südbairischen. Bairische Dichter reimen bereits im 13. Jh. *zît* auf *geleit*. Vom Südosten des dt. Sprachgebiets verbreitet sich die Diphthongierung in weite Teile des obd. und md. Sprachraums.
- ⇒ Die frnhd. Diphthongierung ist ausgeblieben im Niederdeutschen, im Alemannischen (vgl. *Schwyz*, *Schwizerdütsch* oder *Schwiiizertüütsch*), in Teilen des Thüringischen und des Hessischen und im Ripuarischen. Mit der Entwicklung und Festigung der Schriftsprache im 16./17. Jh. dringt die Diphthongierung auch in die geschriebene Sprache dieser Gebiete ein.

### D) Monophthongierung

⇒ Die mhd. Diphthonge *ie*, *uo*, *üe* werden im Frnhd. zu langen Vokalen /i:/ (in der Schrift *ie*), /u:/ (in der Schrift *u*) und /ü:/ (in der Schrift *ü*):

mhd. *biegen* > frnhd. *biegen*  
mhd. *brief* > frnhd. *brief*

mhd. *bluome* > frnhd. *blume*  
mhd. *buoch* > frnhd. *buch*

mhd. *güete* > frnhd. *güte*  
mhd. *küene* > frnhd. *küene* > nhd. *kühn* u. a.

*Merkworte: liebe guote brüeder* > *liebe gute Brüder* (gramm. Umlaut im Pl.)

⇒ Die aus mhd. *ie*, *uo*, *üe* entstandenen langen Vokale werden vor mehrfacher Konsonanz und durch Hineinverlegung der Silbengrenze in den nachfolgenden Konsonanten gelegentlich gekürzt:

mhd. *müezzen* > nhd. *müssen*  
mhd. *lieht* > nhd. *Licht*  
mhd. *muoter* > nhd. *Mutter*  
mhd. *iemer* > nhd. *immer*

*Anm.* Da das *e* durch die Monophthongierung seine Funktion verliert, kann es zum Dehnungszeichen werden und erscheint oft in Wörtern oder Wortformen, wo es etymologisch nicht berechtigt ist, vgl.

mhd. *jar* > frnhd. *jaer* 'Jahr'  
mhd. *vil*, *zige* > nhd. *viel*, *Ziege*  
mhd. du *sihest*, er *sihet* > nhd. du *siehst*, er *sieht*  
dt. *Soest* (Ortsname), *Hueber Verlag* u. a.

⇒ Die Monophthongierung ist bereits im 12. Jh. im Mitteldeutschen registriert worden. Auch das Ostmitteldeutsche kennt sehr früh die neuen monophthongierten Laute. Das ist bereits in Schriften des 14. Jhs nachgewiesen. Im größten Teil des Oberdeutschen sind aber die Diphthonge erhalten geblieben, oft allerdings mit abgeschwächtem zweitem Bestandteil /iə/, /uə/, /üə/, vgl. schwäb. *liab* für *lieb*, *guat* für *gut*, *Buab* für *Bube*; \*bair. *guet* für *gut*, *Bueb* für *Bube*, *Hüete* für *Hüte*. Unter dem Einfluss der geschriebenen Sprache des md. Gebiets ist die Monophthongierung im späteren Frnhd. zum Teil auch ins Obd. eingedrungen.

\*Bair. Zungenbrecher: *Wenn din **Bueb** mim **Bueb** nomel seihst **Bueb** den chumt min **Bueb** und haut din **Bueb** das din **Bueb** mim **Bueb** nüme seihst **Bueb**!*

## E) Veränderung von Diphthongen

⇒ Es wurden folgende Diphthonge verändert: *ou* > *au*, *ei* > *ei* /*ai*/, *öu* > *eu*:

mhd. *boum* > frnhd. *baum*  
mhd. *ouge* > frnhd. *auge*

mhd. *bein* > frnhd. *bein*  
mhd. *teil* > frnhd. *teil*  
mhd. *eigen* > frnhd. *eigen*

mhd. *vröude* > frnhd. *freude*  
mhd. *tröumen* > frnhd. *treumen* u. a.

*Anm.* Im Nhd. ist die mhd. Schreibweise *ei* beibehalten. Für das Obd., besonders für das Bairische ist jedoch die *ai*-Schreibung für mhd. *ei* typisch. Einige Wörter sind mit Schreibung *ai* in die Schriftsprache übernommen worden u. a. *Kaiser*, *Laib*, *Saite*, *Baiern*.

*Anm.* Der Diphthong *eu* (< mhd. *iu* und *öu*) wird in obd. Mundarten zu *ai* geöffnet, vgl. z. B. *laite* für *leute*, *haite* für *heute*, *traimen* für *treumen*. Eingang in die Schriftsprache haben

gefunden: *Kreisel* (mhd. *kriusel*, vgl. *krûs* 'Topf'), *Schleife* (mhd. *slöufe*), *sich ereignen* (mhd. *eröugnen*, vgl. *ouge*).

/FW бг. тишлайфер < bair.-österr. *Tischleifer* für *Tischläufer*/

## F) Labialisierung

⇒ Die Labialisierung (Rundung) von ursprünglich nicht gerundeten Vokalen hat vorwiegend obd. Mundarten erfasst und besitzt eine geringere Bedeutung.

⇒ Als Ursache für die Labialisierung wird der Einfluss benachbarter Laute angenommen, also es handelt sich um eine spontane Kontaktveränderung.

⇒ Labialisiert werden folgende Vokale:

➤ mhd. *e* > *ö* nach *w*, vor Labialen, *sch* und *l*:

mhd. *welben* > *wölben*  
mhd. *gewenen* > *gewöhnen*  
mhd. *swern* > *schwören*  
mhd. *leffel* > *Löffel*  
mhd. *leschen* > *löschen*  
mhd. *helle* > *Hölle*

➤ mhd. *ê* > /*ö:/* in der Nachbarschaft von *w*:

mhd. *lêwe* > *Löwe*  
mhd. *mêwe* > *Möwe*

➤ mhd. *i* > *ü* nach *w*, in der Nachbarschaft von Labiodentalen und Nasalverbindungen:

mhd. *wirdig* > *würdig*  
mhd. *flistern* > *flüstern*  
mhd. *vinf* > *fünf*

*Anm.* Keinen Eingang in die Schriftsprache haben gefunden: *Hülfe*, *Sprüchwort*.

➤ mhd. *ie* > /*ü:/*

mhd. *liegen* > *lügen* (motiviert auch durch *Lüge*)  
mhd. *triegen* > *trügen* (motiviert auch durch *Trug*, *Betrug*)

/mhd. *liegen* < ahd. *liogan* st. V. 2. AR < germ. \**leug-* 'lügen'; mhd. *lüge* < ahd. *lugî* < germ. \**lug-* Schwundstufe/

/mhd. *triegen* < ahd. *triogan* st. V. 2. AR < germ. \**treug-* 'täuschen'; mhd. *trüge*, *truge* < ahd. *trugî* < germ. \**trug-* Schwundstufe; mhd. *betroc* > 16. Jh. *betrug* 'bewusste Täuschung, Irreführung'/

*Anm.* In die Schriftsprache wurden nicht aufgenommen: *lüderlich*, *verdrüßlich*.

➤ mhd. *â* > /*o:/*

mhd. *âne* > *ohne*  
mhd. *ânemacht* > *Ohnmacht*

mhd. *mâne* > *Mond*  
mhd. *mânôt* > *Monat*  
mhd. *âtem* > *Atem* (weil *atmen*) und *Odem* (poet.)

### G) Delabialisierung

⇒ Delabialisiert wurden folgende Vokale:

- mhd. *u* > *o* vor Nasalen:

mhd. *sunne* > *Sonne*  
mhd. *nunne* > *Nonne*  
mhd. *sumer* > *Sommer*  
mhd. *sun* > *Sohn*

- mhd. *ü* > *ö* vor Nasalen und Guturalen:

mhd. *müenech* > *Mönch* (im Süden bleibt *ü*, vgl. *München*)  
mhd. *küenech*, *küenech* > *König*  
mhd. *künnen* > *können*  
mhd. *mügen* > *mögen*

- mhd. *ü* und *ö* > *i* und *e* in mittel- und süddeutschen Mundarten:

mhd. *gelücke* > *Glick*  
mhd. *münze* > *Minze*  
mhd. *böse* > *bese*  
mhd. *schöne* > *schene*

*Anm.* Eingang in die Schriftsprache haben gefunden: *spritzen* (mhd. *sprützen*), *Gipfel* (mhd. *güpfel*), *wirken* (mhd. *würken*), *Pilz* (mhd. *bülez*, *bülz*), *Kissen* (mhd. *küssen* < afrz. *coussin*).